



P.M. Leonhardt 26.

## Sägesslädens

Hans Bernitt, Rostock.

Mit zwei Originalzeichnungen von P. M. Leonhardt.

Hest all eens up 'n Sägessläden sätan?  
So bi tein Grad Küll, un denn up dat  
blanke Is langgefågt, dat du denken  
möfft, allens fust an di vörbi, fust so as  
in 'n D-Zug? Wenn du de Freud all  
kennst, denn lüchten di din Ogen noch  
jedes Mal, wenn du doran denken deest.  
Büst du äwer so 'n oll Landrott, dei sick  
noch keen Sägesslädenfahrt versöcht hett,  
denn hal dat dissen Winter nah! Leed  
ward di dat nich.

De Seefohrt is nich blot wat för 'n  
Sommer. Nee, du kannst of in 'n  
Winter wisen, ob du mit de Tukelasch  
trecht findst un stürtz kannst. Denn so 'ne  
Fohrt makst du mit de Boot ganz ge-  
wiß nich. Den Kilometer in 'ne Minut,  
dat is bi orrigen Wind för en goden  
Släden gör nicks. Een von de Wustrows-  
schen kreeg eens Winterdags Besäuf ut  
Hamburg. 'Z wir sin oll Lanten. Dei  
wir denn toirst en båten bang, wull sick

in 'n Ribnitzer Haben nich recht up den  
Släden rup wagen. Nêver sei würr good  
warm inpactt, allens floor malt, un  
de Reis' äwer 't Is gung los. Un as sei  
nu recht wunnerwarken ded, wo fein dat  
gung, dunn stünn of all de Släden still,  
un sei wir in Wustrow. „So, nu  
stigen S' man ut!“ seggt de oll Stür-  
mann, dei ehr äwerset' Harr, „nu sünd  
wi dor.“ „Doch nich in Wustrow?“  
meint de Olsh. Un as de Lüd nu all  
lachen würrn, dunn schürrkoppt sei: „Herr  
du mein, wo is dat eenmal möglich! As  
ich vergangen Sommer hier wir, dunn  
heww 'ck ne busle Stunn' up 'n Damper  
fohrt von Ribnitz bet Wustrow, un äben  
denk ic, ic bün just instägen, dunn  
sünd wi all dor.“

Du kannst up 'n Breitling tüschen  
Rostock un Warnmünne woll en poor  
Sägesslädens wiß warrn, wenn de War-  
now toifrom is, äwer val sünd dat nich.

Un in 'n Binnenlann', up all de lütten un groten Seen, von de wi in Meckelborg gewiß noog hemm', dor friggst du uf nich recht weck to sehn. Aewer wenn du nah 't Fischland hen kümmt, de Bodden höllt un keen Sneli up dat Is is, denn kannst wat gewohr warn. Dor kümmt een Släden habenin, un de anner geht habenut, dor fohrt een mit den Wind, un de anner möt kruisen, dor sünd de Nibniher, dei Dierhäger, de Wustrowschen, de Oldhäger Fohrenslüd, un weck, dei kamen von de pommersch Sid, von Saal un Born.

De Bodden friert leicht to. Dat Water is meist flach, un väl Strömung hett dat nich. Eens Morgens fohrt de Damper nich mihr. Dat is ne böse Lid för de Fischlämer. Nu möt allens up den ollen leegen Landweg in 'n groten Wagen nah Nibniz hen, wat nah de Stadt will oder nah de Bahn. Un männigmal, wenn dat orrig sniet hett, denn is dor gor nich dörchtokamen. Dor sünd all oft noog Pir un Wagen steken blaben. Dat is de Lid, wo dat in Wustrow daglang keen Post gifft. Un jedereen denkt: „Wenn man blot irft de Bodden hölt!“

Wenn dat düchdig from hett un dat Is kunn woll all hollen, denn snallt Georch Dad' sin Stritschöh unner un löppt von Wustrow los. Hei kennt dat Is am besten, keekneet weet dor so good Bescheid up as hei. Männigmal kümmt hei ok werrer trüch: „Dat geht noch nich!“ Aewer hei versöcht dat ümmer werrer, un eens goden Dags vertelst dat een Nibniher den annern: „Georch is all up Stritschöh hier!“ Georchen kennt in Nibniz jedes Kind. Wenn hei äwer god räwer kamen is, denn nimmt hei sinen Peekläden un makt noch eens äwer 't Is. Un wenn dat Is den Peekläden höllt, denn kümmt de Sägelsläden an de Neeg. Hei steht all buten, brukt blot noch up-takelt warn. De ollen Wustrowschen See-

lüd fragen een den annern: „Is Georch all mit 'n Sägelsläden räwer wäst?“ Un denn ward een Släden nah 'n annern nah 't Water dalbröcht, um denn fohrn sei all los. Aewer Georch is ümmer de irft. So is dat all lange Fohren.

Un denn ward dat ne Freud! Denn nähmen de jungen Bengels ehr Deerns mit up 'n Släden, denn ward ut Lust un Vergnügen ümmer hen un her fohrt, un de Ollen setten Passaschiers äwer 't Is un kamen mit ne ganze Ladung Stückfracht werrer trüch. Un de Wimpel weiht lustig in 'n Wind.

Een Nacht; denn ballert dat los, as wenn dor wän scheiten deht. Aewer dat sünd keen Kanonen, dat is de grote Bost, de ritt in 't Is quer von Dierhagen nah Pommern räwer. Up de een Sid satzt dat Is männigmal en ganz Enn' deeper. Dor möt 'n sick good vör-sehn mit 'n Släden, denn sünsten gifft dat Hawarie. De Inheimschen weten Bescheid; denn de Bost ritt jede Fohr. Kümmt ok vör, dat noch mihr riten.

Wenn du glörost, du kannst mit dinen Kasten Bi goden Wind man ümmer äben weg fohrn un brukt nich väl uptolassen, denn büst du führ up 'n Holtweg. Dor warren ümmer Waken in 't Is haut wägen he Watervägel, dat dei ümmer open Water hemm'. Dei friert uf männigmal dünn äwer. Des' Löcker möst du türig nog wohrschugen, sünsten kümmt dor in to liggen. Dat wir eens in de Kriegstd, as de ganze Futterasch so knapp wir, dünn wirn ok zwei mit 'n Släden los to 'n Hamstern. Sei harrn ok up de pommersch Sid wat to hollen krägen, en ganzen Schinken un en poor Mettwurst. Bör Freud hemm' sei sick denn en Lütten unner de Binn' gaten un sünd irft in 'n Schummern werrer los führt un grad mit vulle Fohrt in 't Waterlock rin. All de schöne Wust is assapen un de Schinken ok. Sei hemm' dor naher



noch ümmerto fischet, äwer werrerkrägen hemm' sei nix.

Un en anner Mal, dor harr een von de ollen Schippers en Fohrgast mit up, un de Släden foht ümmer hastewaskannste, dunn ward 'de Seemann je gewohr, dat sei dicht vör de Wal sünd, un hei lett in 'n lezten Ogenblick noch den Släden äwer Stach gahn. Sin Maat harr sick äwer nich fasthollen, un bi den Zuppi.

flög hei von 'n Släden run un grad in 't Waterlock rin. De Schipper hett em ißt werrer rute angeln müßt.

Mehr Geschichten will ich dor leewerst nich von vertellen. Sünft kunn een von min Läfers grugen warrn un sett sick sin Läwdag nich up 'n Sägelsläden. Un dat wir man schab. Denn fein is 't doch, wenn du up dat Is langfusen deest un denkst, di härt de ganze Welt!

## DE FISCHERS EHRE HÄGLICHKEIT

*Diederich Georg Babst.*

De Fishers maken sick in't Johr  
Nah männig Meuh un väl Gefohr  
Een redt vergnöglich Läwen,  
Un Peter Pagel is de Dag,  
Denn weeten se up ehr Gelagg  
Een Ansehn sick to gäwen.

Se deelen sick in twee Partie:  
Wek heeten Stratensfishers di,  
Wek nennen sick de Bröker.  
So hewwen beide eine Rull,  
De Warnow is för beide vull,  
Un jeder dünt sick klöker.

„Wi stammen jo von Japhet aff,  
De uns dat Recht to fischen gaww“ –  
Seggt einer von de Ollen.  
„Un wi, wi hewwen Rostock bu't  
Un hewwen also wat vörut,  
Uns möt man höger hollen!“